

Projektfakten	
Projektart	Bau einer Schule
Zielgruppe	Kinder der Ovahimbas
Land	Namibia
Ort	Flächendeckend im Norden
GPS	
Fördervolumen	Ca. 40.000 – ca. 120.000 Euro
Partner vor Ort	Kaokoland e.V.
Laufzeit	



Projekt

Bau eines Schulgebäudes im Kaokoveld in Namibia

Region, Land

Unser Projektgebiet liegt im Kaokoveld, ca. 900 Kilometer nördlich von Windhoek.

Die Schüler dort gehören hauptsächlich der Ethnie der Ovahimba an. Vereinzelt lernen dort auch andere Zembakinder (Ovahimba, Owatwa, Tjimba, Mbandanderu). Die Zemba gehören alle zur Sprachgruppe der Herero.

Bei den Ovahimba besteht zunehmend der Wunsch, ihre Kinder zur Schule zu schicken und auch die Kinder selbst möchten gerne zur Schule. Ebenso legt die Regierung Wert darauf, die Ovahimba als archaisch lebende Gemeinschaft in die Sozialgemeinschaft einzugliedern, zu fördern und zu bilden. Sie sind mittlerweile Halbnomaden und eines der letzten noch nomadisierenden Völker dieser Welt. Auch auf Grund dieser Tatsache sind die Schulen nicht nur Schulen, sondern auch Sozialstationen, in denen die Kinder während der Schulzeit leben und betreut werden müssen, da Teile der Familie oder auch die gesamte Familie mit ihren Herden auf Wanderschaft ist. Ein zusätzlicher Aspekt sind die enormen Entfernungen, die die Schüler zu ihren Wohnstätten haben (u.U. mehrere 10 km).

In Namibia leben rund ein Dutzend Volksgruppen, denen die namibische Verfassung kulturelle Eigenständigkeit zusichert: Ovambo, Herero, Nama, Damara ebenso wie Afrikaaner. Viele Völker Namibias sind Nomaden oder mittlerweile Halbnomaden, die ihre Viehherden begleiten oder als Jäger und Sammler noch teilweise umherziehen.

Hintergrund zum Projekt und aktuelle Herausforderungen

Namibia besteht zum großen Teil aus Farmflächen und Naturparks. Es ist daher nicht ganz einfach, flächendeckend für genügend Schulen zu sorgen. Das Land kann diese Leistung nicht alleine bringen und wird dabei unterstützt durch Hilfe von außen, unter anderem aus Deutschland.

Die meisten Kinder schlafen auch in der Nähe der Schule, weil die Fußwege dorthin so lang sind. Solange keine zusätzlichen Schlafräume geschaffen werden können, müssen die Kinder auf dem nackten Erdboden schlafen, zugedeckt mit Lumpen. Das bedeutet, sie sind im Sommer sämtlichen Gefahren ausgesetzt sind, wie Schlangen, Skorpionen und Ungeziefer. Im Winter herrschen Temperaturen zwischen +5 und Minusgraden. Und während der Regenzeit werden sie nass.

Die Schulbehörde zahlt an fast allen Schulen nur eine Mahlzeit am Tag – pures Maismehl. Diese „Lebensmittelzuteilung“ ist für die Kinder nicht ausreichend. Ein vernünftiger Lernprozess ist bei dieser Versorgung unmöglich. Abgesehen von dem Hungergefühl wären die Kinder damit eindeutig mangelernährt, was die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder stark beeinträchtigt. Unser Projektpartner vor Ort muss daher unterstützend eingreifen und versucht, an einigen Schulen die zusätzlichen Mahlzeiten zu finanzieren.

Voraussetzung dafür, dass eine Vollversorgung mit Lebensmitteln (4 Mahlzeiten am Tag, ausgewogene Kost) vom Staat bezahlt wird, ist, dass die Schulen über ein Hostel mit Sanitärtrakt, eine Küche mit Speiseraum und Betreuerunterkünfte verfügen.

Neben den Gebäuden fehlt es auch an geeigneten Lehrmaterialien. Das beginnt bei den Wörterbüchern für alle offiziellen Sprachen Namibias. Für einige der Minderheiten-Sprachen, wie die Sprache der Himba oder der San, gab es bisher keine gültigen Wörterbücher. Das Institut für Bildung und Entwicklung ist dabei, diese Lücke zu füllen. Denn ohne Wörterbücher gibt es keine verlässliche Schriftsprache und das macht den Unterricht an Schulen in diesen Sprachen fast unmöglich, zum Leidwesen der Kinder.

Es ist sehr schwierig für ein Kind, das vielleicht nur Ochi-Herero spricht, in der Schule plötzlich auf Englisch oder Afrikaans unterrichtet zu werden. Die GTZ entwickelt deshalb in Namibia Grundschulbücher in allen Minderheits-Sprachen, mit Geschichten, die in einer Welt spielen, die den Kindern vertraut ist.

Die Welt, die den San-Kindern vertraut ist, ist sandig und trocken. Die Hitze flimmert, es gibt kaum Wasser. Die San sind Nomaden, die als Jäger und Sammler durch Wüste und Steppe ziehen. Für die Kinder des Stammes ist es eine große Leistung, überhaupt in die Nähe einer Schule zu kommen.

In vielen Schulen der Region gibt es noch kein befestigtes Gebäude. Die Kinder lernen in Zelten oder in Verschlägen aus Holz und Stroh. Sie schlafen auf dem Boden.

Projektmaßnahmen / Projektbeschreibung

Wir möchten den Kindern im Kaokoveld helfen und eine neue Schule bauen.

Sie entsteht im Baukastenmodell entsprechend dem zur Verfügung stehenden vorhandenem finanziellen Rahmen.

1. Gebäude mit Klassenzimmern
2. Küche mit Speisesaal
3. Schlafsäle mit sanitären Anlagen/Duschen
4. Betreuerunterkünfte

Kosten

Kosten – nach dem Baukastenprinzip:

Maßnahme	Kosten
Bau von zwei Klassenräumen inkl. Einrichtung (30 Pulte, 60 Stühle, 2 Lehrerpulte, 2 Schränke, 2 Bürostühle, 3 Tafeln)	38.000 Euro
Bau von drei Klassenräumen mit Einrichtung (45 Pulte, 90 Stühle, 3 Lehrerpulte, 3 Schränke, 3 Bürostühle, 3 Tafeln)	57.000 Euro
Küche mit Speisesaal und Bänken, 152 Plätze	36.540 Euro
Hostel klein, 72 Plätze inkl. Einrichtung (36 Hochbetten inkl. Matratzen, 18 Vierfach-Spinde)	48.720 Euro
Hostel groß (144 Plätze) inkl. Einrichtung	100.655 Euro
Großer Sanitärblock und 2 Lehrerunterkünfte (8 Toiletten, 14 Duschräume, 4 Waschbecken, 2 Lehrerunterkünfte: 2 Spülen, 2 Pissoirs)	48.775 Euro
Kleiner Sanitärblock und Lehrerunterkünfte (6 Toiletten, 2 Duschräume, 1 Lehrerunterkunft)	26.495 Euro
Solarsystem (Licht plus Inverter 240 V)	9.975 Euro
Atriumbau mit 3 kleinen Klassenräumen, Küche/ Speisesaal, Lager, 2 Hosteltimmern, Betreuerzimmer (für neue Schulstandorte, die nur wenig Kinder haben), 1 Toilette und 1 Dusche	86.595 Euro
Kindergarten inklusive Einrichtung: 2 kleine Klassenräume und Veranda, drei Toiletten	25.375 Euro
Brunnenbohrung inkl. Solaranlage und Solarpumpe sowie Tank und Leitungen	ca. 15.000 Euro

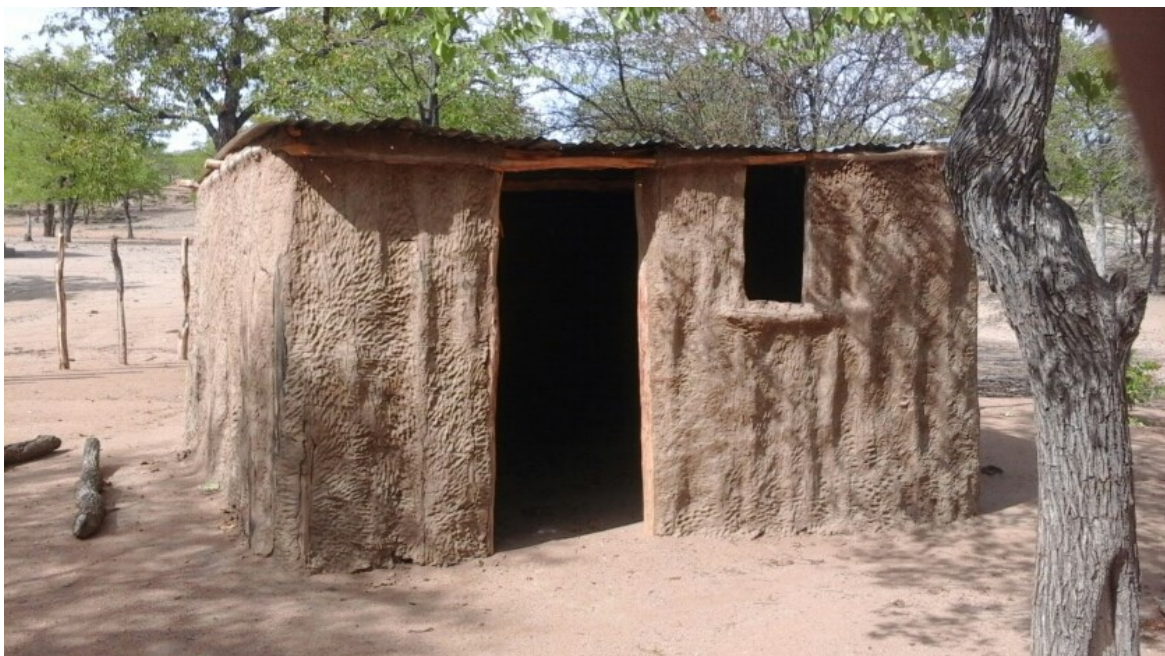
Bildmaterial

Beispielbilder derzeitiger Zustand vieler Schulen im Kaokoveld:

Klassenräume:



Namibia



Küche:



Namibia



Hostel:



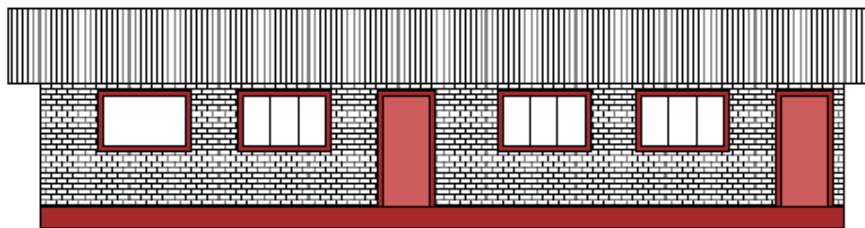
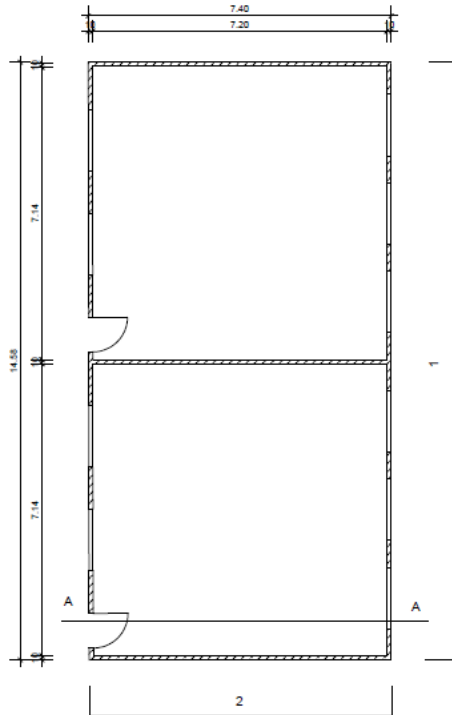
Bilder vom Besuch der FLY & HELP-Schulen in der Region in 2017 /

Eindrücke von den Ovahimbas:



Beispiel-Bilder von fertigen Gebäuden:

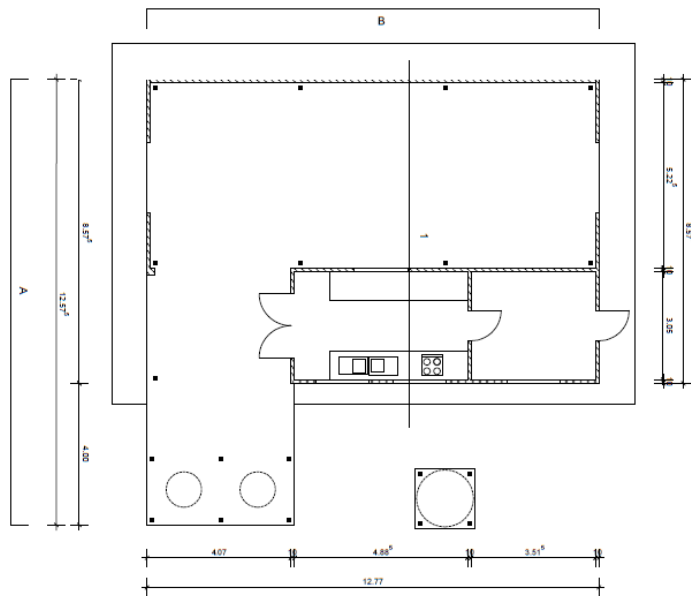
Klassenzimmer:



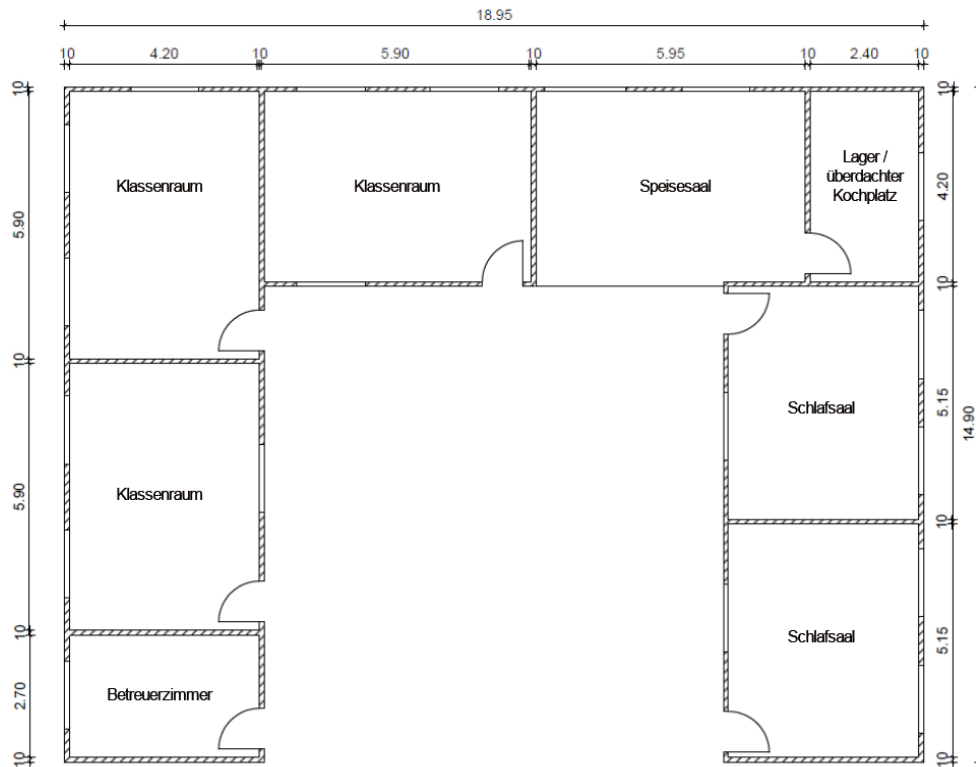
Beispielbild (das sind drei Klassenräume):



Küche mit Speisesaal/Aufenthaltsraum (Beispielbild):



Atriumbau:



Beispielbilder eines Atriums, hier aber noch mit Toilettenblock rechts:



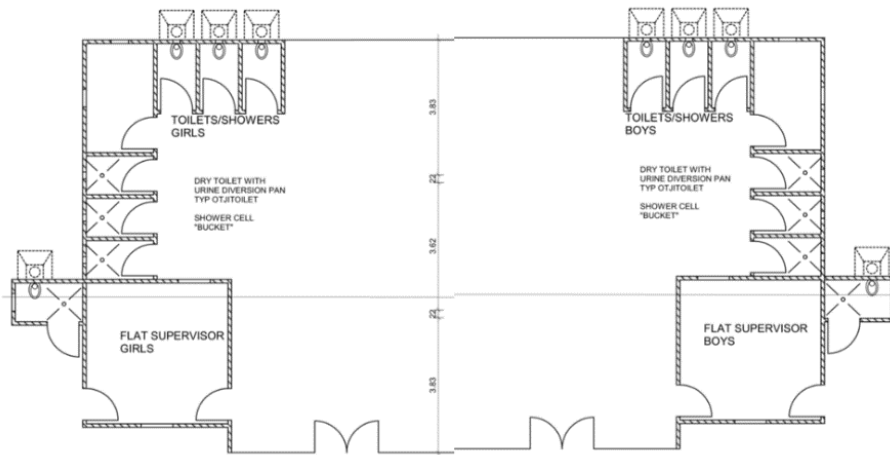
Namibia



Hostel:



Sanitärblöcke (hier teilweise Mischung aus großem und kleinem Block):



Hostel mit Sanitärblöcken links und rechts:

